

# Haustiere: Pieksen auf Vorrat

*K-Tipp 16/2014 vom 1. Oktober 2014*

von Darko Cetojevic, Redaktion K-Tipp

Viele Tierliebhaber lassen Hunde oder Katzen auf Anraten ihres Veterinärs im Jahresrhythmus impfen. Doch das ist in vielen Fällen gar nicht nötig.



Jährliche Impfung: «Bei Staupe und Parvovirose überflüssig» (Bild:gettyimages/RF)

Rund 1,4 Millionen Katzen und gegen eine halbe Million Hunde leben in der Schweiz. Unter dem Titel «Impf-Erinnerung» empfehlen Tierärzte den Haustierbesitzern «jährliche Auffrischungsimpfungen». Eine Impfung verliere nach 11 bis 13 Monaten ihre Schutzwirkung, heisst es darin weiter. In einem konkreten Fall empfahl der Tierarzt die Auffrischung einer Dreifachimpfung gegen Staupe (eitriger Nasen- und Augenausfluss sowie Husten, Fieber, Erbrechen und Durchfall), Leptospirose (bakterielle Infektion) und Parvovirose (Erbrechen und Durchfall).

Monika Roggo, Tierärztin in Basel, stellt fest: «Viele Tierhalter folgen solchen Impf-Erinnerungen im Glauben, ihrem Vierbeiner etwas Gutes zu tun. Doch bei den meisten dieser Impfungen sind die jährlichen Auffrischungen überflüssig.» Das sei zum Beispiel bei Staupe und Parvovirose der Fall.

Längere Zeitabstände zwischen den Impfungen sind für die Tiere meist kein Problem, bestätigen auch mehrere wissenschaftliche Studien. Tierarzt Ronald Schultz von der Universität Wisconsin (USA) erforscht seit Jahren die Wirksamkeit von Impfungen bei Hunden. Er hat wissenschaftlich ermittelt, «dass bei Staupe und Parvovirose nach der letzten Impfung die minimale Immunitätsdauer sieben Jahre beträgt». [...]